

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

45ter



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

*** * Grünberg, am 31. März.** Aus dem neuesten Prüfungs-Programm hiesiger Realschule erfahren wir durch einen gründlich und klar gehaltenen Aufsatz von Herrn Lehrer Decker, daß im vorigen Jahrhundert unsere Stadt eine Gelehrten-Schule besessen hat, von welcher die jungen Leute unmittelbar zur Universitäts-Übergang. Von einer Rede-Übung dieser Schule im August 1763 wird erzählt, daß nicht weniger als 9 Schüler an dieser, mit Musik abwechselnden Übung Theil genommen, und zwar 2 in lateinischer und 2 in französischer Sprache. Also zur Redefertigkeit wurden die jungen Leute damals vorgebildet, ohne daß ihnen das politische Leben zu deren Verhätigung eine so reiche Gelegenheit wie jetzt geboten hätte. Es möchte und dieß zu recht ernster Mahnung dienen, in unseren Schulen mehr für Redefertigkeit zu thun, als leider fast überall noch geschieht. Hierzu dürfte nicht allein der Schul-Aktus und die Sprech-Übung in fremden Sprachen Gelegenheit bieten, sondern vor Allem das Beispiel der Herren Lehrer in der Weise recht wünschenswerth sein, daß diese möglichst alle ihre Vorträge frei hielten, sowie auch ferner gern und freudig jede Gelegenheit nützten, wo sie zur Belehrung Anderer in freier Rede ein Pflichtgetreues beizutragen im Stande wären. Es wird in erfreulicher Weise immer mehr Sitte, gesellige oder gemeinnützige Vereine durch freie Vorträge zu belehrendem Fortschritt auf den mannichfaltigsten Gebieten des Wissens zu benützen. Namentlich bietet unser Gewerbe- und Garten-Verein jungen Männern die beste Gelegenheit, sich in freien Vorträgen zu üben. Möchten sie, nach dem sehr empfehlenswerthen Beispiele junger Engländer und ohne die jetzt allerdings sehr landläufige Besorgniß der Beeinträchtigung ihrer Unabhängigkeit, hiervon recht fleißigen Gebrauch machen, um sich zu tüchtiger Redefertigkeit im politischen Leben vorzubereiten. Das Wischen Kopfzerbrechen und Mühe, welche die Vorbereitung hierzu erfordert, belohnt sich durch ganz andere, edlere Genüsse, als sie ein müßiges Tabagie-Leben zu bieten vermag. Auch das Ausbringen sinniger Toaste in Gesellschafts-Kreisen ist eine günstige Gelegenheit zur Übung in Redegewandtheit. Sie sollte von Niemandem unbenützt bleiben, dem geistiges Leben und Streben mehr gilt, als Sinnen-Genuß oder Ausruhen auf geistiger Bequemlichkeit. Daß ich ein Thor wäre, hört man wohl bisweilen auf Mahnungen solcher Art. Die Thorheit liegt jedoch, bei Licht besehen, nicht im höheren Geistes-Streben für sich und Andere, sondern gerade umgekehrt im Unterlassen desselben. Höhere, wahrhaftige Genüsse sind nur erreichbar durch höheres Streben. Mag hierzu der überwuchernde Egoismus der Zeit immerhin vielfach Hohn lachen; die hierin ruhende Wahrheit bleibt ewig unverändert, ganz abgesehen davon, daß der Mensch überhaupt nicht bloß geschaffen ist, um selbst glücklich zu sein, sondern auch, um als Mitglied der menschlichen Genossenschaft zu deren Beglückung pflichtmäßig das Seine beizutragen. *)

*) So sehr wir auch mit vielen Aeußerungen des Herrn

Einsenders übereinstimmen, so sehr müssen wir doch gegen einzelne unseren Dissens aussprechen, zumal dagegen, in dem Ausbringen von Toasten einen bequemen Weg zur Erwerbung von Redegewandtheit zu erblicken. Wer ein Mal einen angehenden Redner bei der Produktion eines Toastes sich hat abmühen sehen, der wird gewiß mit uns übereinstimmen, daß der vielleicht für den Redner zu erwartende Gewinn in keinem Verhältniß zu der den Zuhörern bereiteten Qual steht.

*** Bries, 29. März.** Ueber kirchliche Zustände in einem Dorfe des hiesigen Kreises berichtet das „Oderblatt“ in Nr. 23 Folgendes: Herr A. (in jenem Dorfe) verliert durch den Tod seine blühende, hoffnungreiche Tochter. Der wohlhabende Mann wünscht eine solenne Begräbnißfeier, wobei gewisse, von den Eltern gewählte Kirchenlieder gesungen werden sollen. Aber diese stehen nicht in dem „Hahn'schen“ Gesangbuch, und nur solche will Parochus zugestehen. „Nun, so brauchen Sie auch nicht beim Begräbniß zu amtiren. Ich werde mein Kind, ohne Ihre Bemühung zu verlangen, zur Erde bestatten lassen.“ — Dabei bleibt's, trotz der späteren, nochmaligen Anfrage, ob der Geistliche beim Actus erscheinen dürfe. „Kommt Herr N. in Civilkleidung, wie jeder Andere, so wird der Ausdruck der Theilnahme wohl aufgenommen werden, — die amtliche Function verlangen wir Trauernden nicht.“ So lautete die bestimmte Antwort. — Was geschieht? Die Beerdigung erfolgt still. Als die Leichenbegleitung am Grabe steht, erscheint dennoch Parochus, hält eine Rede und später folgt — eine Liquidation, die der Empfänger nicht honorirt, weil keine Bestellung einer Amtshandlung seinerseits erfolgt ist. Nach einiger Zeit erhält das Dorfgericht eine Anweisung, den liquidirten Betrag zur Orts-Armenkasse einzuziehen. Natürlich erklärte dieses: das sei nicht seines Amtes. — Weiter! Ein anderer Vater verliert eines seiner Lieben. Für die kirchliche Abkündigungsfeier schaffte er Kerzen zum Geschenke für die Kirche an. Leider steht das von den Trauernden gewählte Lied ebenfalls nicht im „Hahn'schen“ Gesangbuch und deshalb soll es nicht gesungen werden. Als kein Einwand hilft, erklärt der Leidtragende: „Nun, so werde ich die der Kirche bestimmten Kerzen daheim anzünden und mit den Hausgenossen das gewählte Lied singen. Das soll unsere Todtenfeier sein.“ — Und so geschah es. — Wohin in aller Welt müssen solche Zustände führen! Zerrüttung der Kirchengemeinschaft, Bitterkeit und Erregung sind die unausbleiblichen Folgen.

× Glogau, 2. April. Gestern Nachmittag sprang in der Nähe der hiesigen Flußschwimmanstalt ein hiesiger Schneidergeselle in der Absicht, seinem Leben ein Ende zu machen, in die Oder. Mit der Kühle der Bluth kam ihm aber ein ruhiges Bewußtsein wieder und machte er sofort, um sich über dem Wasser zu halten, von seiner Schwimmkunst Gebrauch, rief auch, als der schnelle Strom ihn mit sich forttrug und seine Kräfte ermatteten, laut um Hilfe. Es gelang hierauf einigen, mit ihrem Rahne herbeieilenden Schiffen, ihn aus dem Wasser herauszuholen und an das Land zu befördern.

Hirschberg. (Nichtbestätigung.) Einem Dorfschullehrer des hiesigen Kreises ist ein seltener Unfall begegnet. Auf Grund

einer gut bestandenen Lehrprobe nach Charlottenburg als Lehrer berufen, kündigt er sein hiesiges Amt und verkauft seinen Hauusrath, um die Transportkosten zu sparen. Plötzlich aber erhält er die Nachricht, daß die königl. Regierung zu Potsdam die Wahl des Charlottenburger Magistrats nicht bestätigt habe, und ist nun ohne Stelle.

— Sorau. Reisenden zur Vorsicht geben wir die uns zugegangene Mittheilung wieder, daß am 24. v. M. einem Eisenbahn-Passagier auf der Reise von Sommerfeld nach Sprottau, während derselbe ein Weilschen geschlafen hatte, ein Portemonnaie mit 10 Thlr. Inhalt und eine silberne Cylinder-Uhr mit vergoldetem Zifferblatte entwendet worden sind. Der Betreffende bemerkte seinen Verlust erst in Sprottau, als er das Coupé verließ.

— In Guben tritt mit dem 15. Mai cr. eine höchst vortheilhafte Einrichtung in Kraft. Die Häuser werden von diesem Zeitpunkte an der bessern Uebersicht wegen nach den einzelnen Straßen numerirt. Die bisher bestandene Einrichtung, die Wohnhäuser mit Nummern, welche die ganze Stadt durchlaufen, zu bezeichnen, hat sich bei dem zunehmenden Anbau des Stadtgebietes als unpraktisch und unbequem erwiesen.

— Spremberg. Seit einigen Monaten wird die Tuchfabrikation hier so schwunghaft betrieben, wie dies bis jetzt noch nie der Fall war. Obgleich in den meisten Fabriken täglich bis 10 Uhr gearbeitet wird, und ungeachtet wöchentlich gegen 3000 Stück Tuche gefertigt werden, gelingt es dennoch nicht, den Bedarf an Waaren nur einigermaßen zu decken. Vielfache Bestellungen müssen unberücksichtigt bleiben, damit die bevorstehende Leipziger Messe besuchenden Tuchkäufer wenigstens etwas Spremberger Waare vorfinden. Spremberg, welches in den früheren Jahren nur leichte Stoffe fertigte, liefert jetzt ein Fabrikat, welches mit dem anderer Städte vollständig concurrirt und allen Anforderungen, welche man an eine solide preiswürdige Waare stellen kann, durchaus entspricht. Der Bau von zwei neuen Tuchfabriken ist bereits in Angriff genommen, und steht bei einem einigermaßen guten Fortgange des Geschäfts zu erwarten, daß deren bald noch mehrere errichtet werden.

Politische Umschau.

— In Bezug auf den viel besprochenen Kreisordnungs-Entwurf sind die betreffenden Verhandlungen mit den Vertrauensmännern aus den beiden Häusern des Landtages zusammengestellt worden und es besteht die Absicht, auf Grund derselben einen neuen Entwurf auszuarbeiten. Eine Zeit lang hieß es, daß den Verhandlungen, so weit sie ausgezeichnet sind, eine größere Verbreitung gegeben werden sollte.

— Wenn man dem Berliner Correspondenten der „Bresl. Morgenztg.“ Glauben schenken darf, so existirt der kleine Krieg zwischen dem Oberkirchenrath und dem Kultusminister fort; man spricht sogar davon, daß Herr v. Mühler durch seine Weigerung, für die Pensionen der Lehrerrwitwen einzutreten, viel an Geltung bei Hofe eingebüßt hat. Unter den Beamten des Kultusministeriums geht jetzt die Sage, daß, falls Herr v. Mühler seine Stellung aufgibt, nicht der Geheime Rath Mathis vom Oberkirchenrath, sondern der Präsident des Consistoriums der Mark Brandenburg, Hegel, der Sohn des berühmten Philosophen, zum Kultusminister ersehen sei. Aus der Erklärung, welche Hegel in dem Knafelisco'schen Streit abgab, und in der einerseits der Wissenschaft, andererseits aber auch der Orthodoxie ihr Recht zugestanden wurde, kennt man seinen Standpunkt.

— Bei der Einführung des Apothekers Schlüter in das Amt eines unbefoldeten Stadtraths beim Magistrat zu Königsberg i. Pr. hielt bekanntlich der dortige Ober-Bürgermeister, Geh. Rath Kieschke, in der Stadtverordneten-Versammlung eine Rede, die der Regierungspräsident v. Ernsthausen mißfällig aufnahm und über welche er dem Redner einen Verweis ertheilte. Auf die Beschwerde, die deshalb Geh. Rath Kieschke an das Ministerium richtete, ist demselben die Genugthuung geworden, daß der Minister sein Verhalten als vollständig gerechtfertigt

erklärt hat. (Neueren Nachrichten zufolge verhält sich jedoch die Sache nicht ganz so.)

— Am ersten Osterfeiertage starb im Weimar der Postmeister a. D. Heidemann, bekannt und geehrt als der „erste Freiwillige“ aus der Zeit der glorreichen Erhebung des Preussischen Volkes gegen die Fremdherrschaft im Jahre 1813. Er war der Sohn jenes Bürgermeisters von Königsberg, Heidemann, dessen patriotischem Eifer namentlich mit die rasche und erfolgreiche Einrichtung der Landwehr in Ostpreußen zu verdanken war — der erste Vorgang einer selbstthätigen Bewaffnung des Volks wider den fremden Bedrucker, welchem erst später der Eintritt von Freiwilligen in das stehende Heer in Folge des königlichen Aufrufs von Breslau aus folgte.

— Das 1. und 2. (preussische und pommerische) Armee-Corps sollen, wie schon gemeldet, im Herbst dieses Jahres, jedes für sich, große Corps-Mannöver vor dem Könige haben, und es setzen sich die daran Theil nehmenden Truppen noch vor Beginn der Brigade-Exercitien hierzu durch Einziehung von Reservern auf ihre volle Etatsstärke. Ueber die Gegenden, in denen die Mannöver stattfinden sollen, ist vorläufig amtlich noch nichts festgesetzt, doch dürfte für das 1. Armee-Corps der mittlere Theil der Provinz Preußen dazu ersehen werden. Durch den Abschluß der Militär-Convention mit Braunschweig treten dem diesseitigen Heeresverbande ein Infanterie-Regiment, ein Husaren-Regiment und ein Theil eines Artillerie-Regiments hinzu, die dem hannoverschen (10.) Armee-Corps zugetheilt werden dürften.

— Anlaß zu den ausgedehnten Landwehr-Übungen in diesem Jahre ist die neue Bezirkseinteilung der Landwehr und die damit verbundene Vermehrung der Landwehrbataillone. Insgesamt wird in diesem Jahre von 102 Landwehrbataillonen in der Stärke von je 300 Mann oder von 30,600 Mann Landwehr eine achttägige Übung abgehalten werden.

— Die Spanischen Cortes haben eine Anleihe von 1000 Millionen Realen (etwa 72 Millionen Thaler) mit 168 gegen 49 Stimmen beschlossen. Die Anleihe ist erforderlich, um das Defizit zu decken, welches sich Ende Dezember bereits auf 2125 Millionen Realen belief und seitdem nicht unerheblich gewachsen ist. — Der neue Verfassungs-Entwurf ist eingebracht. Spanien soll darnach eine erbliche Monarchie werden mit Verantwortlichkeit der Minister und aller Beamten, mit Pressfreiheit und Vereinsrecht und zwei auf Grund des allgemeinen gleichen Stimmrechts gewählten Kammern. Die Mitglieder des Abgeordnetenhauses, der Cortes, werden alle drei Jahr direkt vom ganzen Volke, die Mitglieder des Oberhauses, des Senates, auf 12 Jahre mittelbar, nämlich von den Provinzialständen, gewählt. Die katholische Religion soll Staatsreligion bleiben, jedoch die Ausübung der Religionsfreiheit allen Religionsgesellschaften gewährleistet werden.

— Je näher die Wahlen in Frankreich kommen, desto lebhafter geht es auf beiden Seiten zu. Der Kaiser Napoleon wirbt um die Gunst der Lohnarbeiter, indem er einen Gesetzentwurf zur Abschaffung der allgemein verhaßten Arbeitsbücher (einer unsern Gesindedienstbüchern ähnlichen Einrichtung) mit pomphaften Reden über seine Volksbeglückungspläne in Vorschlag bringt. Die Bauern aber und kleinen Kapitalisten werden durch Verhaftungen angeblicher Verschwörer und „Feinde der Ordnung“ und des Eigenthums eingeschüchtert. Daneben wird gegen Augen die drohendste Haltung angenommen; an dem kleinen Nachbarstaate Belgien ist wegen seines Eisenbahngesetzes so lange herumdiplomatisirt, bis sich dasselbe zu einer gemischten Commission entschlossen hat, welche ganz allgemein die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder besprechen soll. So der Kaiser Napoleon und seine Getreuen. Die Republikaner hingegen scheinen ernstlich zu hoffen, daß die Tage des Kaiserreiches gezählt seien, und die Tage der Republik bevorstehen. —

Das Dritte.

Zu einem Bunde gehören drei:
Die ihn schließen, zuerst die zwei;
Das Dritte, das zwischen sie sich stellt,
Das sie trennt und zusammenhält.

Das Rechte.

Es sieht Manches so aus,
Als wäre gar nichts daraus zu machen,
Die Leute achten's gering und lachen;
Kommt dann der Rechte und macht 'was d'raus,
Gleich hätten es Alle können machen.

Getrocknete Blumen.

Im Korn, am Feldweg und auf dem Main
Blüht so Vieles im Sonnenschein.
Man rauft es aus und trägt's nach Haus
Und getrocknet sieht es nach gar nichts aus.
Was man doch nicht besigen kann,
Laß stehn, wo es steht, und freu' dich dran.

Betterschafts-Plage.

Ein Spaz allein
Würd' so schlimm nicht sein;
Doch wo Einer befehlen kann,
Stellt er all' seine Bettern an,

Freche und hungrige Gesellen,
Die schlimmsten kriegen die besten Stellen.

J. Trojan.

— Wohl kein Nahrungsmittel ist dem Gesunden wie Reconvalescenten zuträglich, als eine reine, unverfälschte Chokolade; übertrifft doch eine Tasse guter Chokolade bei weitem die beste Bouillon am Gehalte des positiven Nahrungsstoffes! Zur Herstellung billiger Preise findet jedoch so vielseitig eine Untermischung der Waare statt, daß eine garantirt reine Qualität zur Seltenheit geworden ist. Um so mehr verdient zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden, daß der **Dampf-Chocoladen-Fabrik** von Franz Stollwerck in Köln am Rh., welche zu den bedeutendsten des Zollvereins zählt, auf der Pariser Welt-Ausstellung für Reellität, vorzügliche Qualität und Billigkeit ihrer Chocoladen die Preis-Medaille zuerkannt wurde. Diese Auszeichnung ist um so ehrenvoller, als die ertheilte die einzige ist, welche in der Branche auf ganz Preußen fällt! Die Fabrik verdankt dem Princip: nur durchaus reine Waare an den Markt zu bringen, ihren verbreiteten Ruf. Jedes größere Geschäft sollte sich zur Pflicht machen, seine Kundschaft mit diesem Producte zu versehen.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 7. April früh 8 Uhr
werden im Kammerei-Oberwalde, Krämper
Revier, Jagd 46, circa 30 Klaster
eichen Stockholz meistbietend verkauft wer-
den; auch sind noch Bindeweiden und erlen
Heisig durch Rathsherrn Prüfer zu beziehen.
Grünberg, den 1. April 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bei der Provinzial-Städte-Feuer-
Societät versicherten Hausbesitzer, welche
eine Ermäßigung ihrer Versicherungssumme
oder ihr Ausscheiden aus der Societät zum
1. Juli d. J. beabsichtigen, oder bei
denen in Folge baulicher Veränderungen
eine Abänderung der Versicherung noth-
wendig wird, haben ihre Anträge unter
Anschluß der betreffenden Gebäude-Be-
schreibungen bis spätestens zum 15. Mai
d. J. bei Vermeidung der Zurückweisung
schriftlich bei uns einzureichen.

Diejenigen, deren Gebäude hypothekarisch
verschuldet sind, können, wenn die Schul-
den im Ortslagerbuche vermerkt stehen, nur
mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung
ihrer Gläubiger aus der Societät auswei-
chen oder eine Herabsetzung ihrer bisherigen
Versicherungssumme beanspruchen.

Grünberg, den 1. April 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle, welche bei dem am 31. Decem-
ber 1868 hierselbst verstorbenen Pfandver-
leiher Spitz Sachen verspfändet und noch
nicht eingelöst haben, werden aufgefur-
dert, dieselben gegen Zurückgabe des
Pfandscheins und Zahlung des geliehen-
ten Kapitals nebst Zinsen baldigst bei
uns einzulösen. Nach Ablauf von 6
Monaten nach der Verfallszeit wird der
öffentliche Verkauf der Pfänder veran-
laßt.

Grünberg, den 27. März 1869.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Prämien von 3—10 Thlr.

und unter Umständen mehr werden Den-
jenigen gesichert, welche bei den Mitglie-
dern des Schutzvereins vorgekommene
Veruntreuungen bei dem Vorsitzenden
desselben oder dessen Stellvertreter so zur
Anzeige bringen, daß die Diebe oder
Fehler gerichtlich verfolgt werden können.

Grünberg, den 1. April 1869.

Der Vorstand des Schutzvereins.

M. Commerfeld. H. Pilz.

Discontonoten

empfiehlt

W. Levensohn.

Auction.

Montag den 5. April c.

Nachmittag 1 Uhr

werden im früher Th. Pilz'schen Hause
am Markt eine noch brauchbare Tape-
ten-Wand, sowie Oefen, Fenster, Thü-
ren, die nächstfolgenden Tage von Nach-
mittag 4 Uhr ab Schindeldach und
Lehm, meistbietend gegen sofortige Baar-
zahlung verkauft.

Die untere Etage meines Hauses an
der Berliner Straße wird miethsfrei und
kann dieselbe von Johanni oder auch
Michaeli c. ab bezogen werden.

Ich bemerke dabei, daß erforderlichen
Falls auch Pferdebestall u. zur Benutzung
offeriren kann.

Heinrich Rothe.

Frachtbrieft

bei

W. Levensohn.

Kräftige einjährige

Lieferpflanzen

verkauft

die Forst-Verwaltung

Poln.-Kessel.

Hirthe.

Mein

Lager fertigen Damen-Puques

ist für die Frühjahrs-Saison zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Unter Leitung einer tüchtigen Directrice werden in meinem **Puqgeschäft** alle Arten Puq-Arbeiten nach
neuesten Pariser Modellen auf's Sauberste bei billigster Berechnung ausgeführt.

Leopold Friedländer,

Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße,

Band-, Puq-, Posamentier- und Weißwaaren-Handlung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Grünberg.
Erste Abtheilung.

Grünberg, den 2. April 1869
Mittags 12 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Reinhard Sander zu Grünberg ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den

30. März 1869

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Leonhard bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 14. April cr.

Nachmittags 12 1/2 Uhr

vor dem Kommissar Kreisrichter Wendel im hiesigen Gerichtshause, Geschäftszimmer Nr. 26 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **30. April 1869** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum **30. April 1869** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 21. Mai 1869

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar, Kreisrichter Wendel, im hiesigen Gerichtshause, Geschäftszimmer Nr. 26 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmäch-

tigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Gebhard und von Dobschütz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Grünberg.
Erste Abtheilung.

Grünberg, den 2. April 1869.
Nachmittags 12 1/2 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 19. October 1867 verstorbenen Erbscholtisei-Ausgedingers Johann George Thurein zu Droschkau ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Gebhard bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 14. April 1869

Vormittags 11 1/2 Uhr

vor dem Kommissar Kreisrichter Wendel im hiesigen Gerichtshause, Geschäftszimmer Nr. 26 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **30. April 1869** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum **30. April 1869** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 21. Mai 1869

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Kreisrichter Wendel im hiesigen Gerichtshause, Geschäftszimmer Nr. 26 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Leonhard und von Dobschütz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Der den Erben des Seifensieders und Gasthofsbesizers Adolph August Hartmann gehörige, auf 230 Zhlr. abgeschätzte, im 38ten Reviere, die goldene Krone genannt, gelegene Weingarten Nr. 1051 hieselbst, soll am

5. April 1869

Nachmittags 3 Uhr

in hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 23 in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe und die Kaufbedingungen können in unserm Botenamte eingesehen werden.

Grünberg, den 15. März 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Freiwillige Subhastation.

Der den Erben des Winzers Johann Gottfried Leichert gehörige, auf 81 Zhlr. 20 Sgr. taxirte, im 45ten Reviere, den Maugschtbergen, belegene Weingarten Nr. 1643 hieselbst, soll

am 5. April 1869

Nachmittags 4 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Die Taxe und die Kaufbedingungen sind in unserm Boten-Amt zur Einsicht ausgelegt.

Der Vormund der minorennen Geschwister Leichert, der Winzermeister Ernst Braden hieselbst, ist angewiesen, Kauflustigen, die sich zu dem Zwecke bei ihm melden, den Weingarten vor dem Termine vorzuzeigen.

Grünberg, den 16. März 1869.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheil.

Freiwilliger Verkauf.

Das Bauerngut Nr. 2 in Windischbohran, Freistädter Kreis, bestehend aus 101 Morgen Land und Wiese, incl. 25 Morgen Busch, Bauholz und Eichen zc., sind die Besitzer, resp. Erben, Willens zu verkaufen. Zahlungsfähige Kauflustige wollen sich behufs der Besichtigung und des Kauf-Vertrages in dem bezeichneten Gute persönlich einfinden.

Mein Bureau befindet sich von heute ab:

Unter den Linden Nr. 20.
Berlin, 3. April 1869.

Dr. Horwitz,
Rechtsanwalt und Notar.

**Die Bau-, Möbel- und
Maschinen-Schlosserei von
Robert Heider,**

Grünstraße 45,

empfiehlt sämtliche in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei billiger und streng reeller Bedienung. Reparaturen werden jederzeit entgegen genommen und pünktlich ausgeführt.

Wäsche kann getrocknet werden bei
Holzmann.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

"Gottes Segen bei Cohn!"

Grossartige mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 3 Millionen. Die Verloosung geschieht unter Staats-Aufsicht.

Beginn der Ziehung am **14. April d. J.**
Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen
250,000, 150,000, 100,000, 50,000,
30,000, 25,000, 2 à 20,000; 2 à
15,000, 2 à 12,000, 11,000, 3 à
10,000, 2 à 8,000, 3 à 6,000, 5 à
5,000, 4,000, 14 à 3,000, 105 à
2,000, 6 à 1,500, 6 à 1,200, 156 à
1,000, 206 à 500, 6 à 300, 224 à
200, 21,650 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche
Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 3ten März schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn in der Provinz Schlesien ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

Die erste Sendung

Sonnenschirme
empfang in grösster Auswahl und empfiehlt zu billigen Preisen
Traug. Hartmann.

Mein Tapeten-Lager

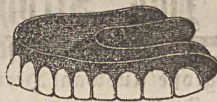
(nicht bloss Muster-Lager) ist auch für diese Saison wieder auf das Reichhaltigste in geschmackvollen Mustern sortirt. —

Preise **billigst** (von 2 Sgr. an) ohne Porto oder Fracht-Unkosten; bei Parthieen **Rabatt!**

Gustav Sander,

Berliner Strasse.

Zahn-Ersatz
nach schmerzloser Methode.



Zahnleidende, welche meine Hilfe in Anspruch zu nehmen gedenken, belieben sich bis zum Montag Abend den 5. April zu melden, da ich von Dienstag ab auf kurze Zeit verreisen werde.

Carl Linde,

prakt. Zahnkünstler,
Fleischerstrasse Nr. 68, 1. Etage.

Max Hanschildsche Vigogne-Estremadura
in allen Nummern, sowie Berliner Baumwollen-Strickgarne empfiehlt **Albert Hoppe.**

Deutsche

Singer-Nähmaschine

für Familiengebrauch und Erwerbszwecke nur

52 Thaler.

Außer zahlreicheren Apparaten und vermehrtem Zubehör hat diese Maschine gegen die amerikanische den Vorzug gewissenhafterer Fabrikation und besseren Materials, weit correcteren Gang, größere Haltbarkeit und in Folge dessen reellere Garantie bedingt.

Verpackung gratis.

Garantie zwei Jahre.

W. Jæhnert,

Berlin, 24. Jerusalemstrasse 24,
früher Mohren-Str. 37a.

Thätige Agenten werden gesucht.

Einem hochgeehrten Publikum von Grünberg und Umgegend die ergebendste Anzeige, daß ich mich hierorts als

Maler und Tapezierer

etabliert habe. Bei vorkommendem Bedarf bitte ich um gütige Aufträge, wobei ich prompte und reelle Bedienung zusichere.

Hochachtungsvoll

A. Brunzel,

wohnhaft Niederstrasse Nr. 68.

Getragene Manns- und Frauen-sachen, Möbel, Betten und Wäsche werden ge- und verkauft bei

B. Haak, Althändler,
Niederstrasse.

Eine Siege ist zu verkaufen

Niederstrasse 64.

Ein Knabe, der Schriftsetzer und Buchdrucker werden will, findet eine Stelle bei

Sauermann
in Freistadt.

Kräftigen Buchsbaum zum Versetzen hat abzulassen

Kunstgärtner Carl Kretschmer.

Glacé-Handschuhe

in reichhaltigster Auswahl, gut und preiswürdig, empfiehlt

Ferd. Schück.

Sächsische und Schweizer Gardinen

in allen Breiten, in Mull, Sieb, Gaze und Tüll, glatte und broch. Mulls, Shirtings, Ballis, Piqués und Rips in chamois und weiß, Tupon-Stoffe und fertige Supons, ferner **Oberhemden** in bestfäzendsten und neuesten Façons, Herrenfragen und Stulpen 2c. 2c. in sehr großer Auswahl und zu billigsten Preisen bei

Leopold Friedländer,

Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

13ter Jahrgang.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt, modernisirt und garnirt. Gleichzeitig empfehle ich mein Strohhutlager in Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchenhüten von 3 Sgr. an, in italienischen und englischen Geflecht von 9 Sgr. an. Um gütige Beachtung bittet

J. Wagner.

Meinen in der goldenen Krone gelegenen Weingarten bin ich Willens zu verkaufen und wollen sich Käufer bei mir melden.

Ernst Leutloff,
Neue Häuser Nr. 13.

Die Erneuerung zur 4. Kl. muß, bei Verlust des Anrechts, bis zum 12ten d. M. bewirkt sein. **Hellwig.**

5 Thlr. Belohnung.

Donnerstag Abend ist auf dem Wege zwischen russ. Kaiser und Niedertor eine Brieftasche mit Inhalt verloren worden und wird der Finder derselben ersucht, solche gegen obige Belohnung in der Exped. d. Blattes abzureichen.

Pflaumenbäume zum Sehen und Dünger sind zu verkaufen
Enge Gasse 72.

Rigaer u. Pernauer Leinsaamen

empfehlen **G. Grunwald.**

Eine trockene Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, womöglich parterre und mit Gartenbenutzung, wird von 2 älteren Personen zum 1. Juli zu mietzen gewünscht. Offerten bittet man in der Exped. des Wochenbl. abzugeben.

Meine Wohnung befindet sich jetzt im Hause des Schlossermeister Herrn Hetscher am Markt. **Ernst Pfaffenschläger.**

Der vom Herrn Sucker innegehabte Laden ist anderweitig zu vermietzen. **Wittwe Augsburg.**

Das Strohhut-Geschäft

Oberthorstraße Nr. 6

empfehle eine sehr große Auswahl Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchenhüte in feinem Brüssler, Italiener und englischem Geflecht zu sehr billigen Preisen, Brüssler Damenhüte von 10 Sgr. an, in schwarzem Geflecht von 4 Sgr. an, Strohgarbungen, Federn, Blumen, Sammt- und seidene Bänder zu den billigsten Preisen; Hüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden auf's billigste und schnellste besorgt. Um gütige Beachtung bittet **O. Köhler.**

Einem geehrten Publikum von Grünberg und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich außer meinem an der Berliner Straße gelegenen **Materialwaaren-, Cigarren- & Tabak-Geschäft**

noch ein zweites derartiges Geschäft in meinem Hause

Niedertor- und Kirchstraßen-Ecke

am Montag den 5. April c. eröffnen werde.

Ich empfehle meine beiden Etablissements dem Wohlwollen eines geehrten Publikums mit der ergebenen Bitte, mich mit recht zahlreichem Besuch beehren zu wollen, da ich bei guter Waare stets die billigsten Preise stellen werde.

Achtungsvoll und ergebenst
Ernst Kauschke.

Ein großer Theil der mir zum Modernisiren anvertrauten

Waschhüte

ist heute fertig eingetroffen.

Leopold Friedländer,

Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

Gute 68r Weißweine

werden im Auftrage gekauft von
Hermann Adami.

Tanz-Unterricht.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß mein Unterricht **Dienstag den 6. April** für Damen 7 Uhr, für Herren 8 Uhr Abends beginnt. Geneigte Anmeldungen nehme ich täglich in meiner Wohnung, Hôtel zum Deutschen Hause, Zimmer Nr. 1, entgegen.

Hochachtungsvoll
Fritz Grunow.

Baumpfähle sind noch zu haben
im Gasthof zur Traube.

Vorschuß-Verein zu Grünberg.

Eingetragene Genossenschaft.

Die Vorstands- und Ausschusssitzungen finden vom 10ten d. M. ab **Sonntag Abends** statt und sind daher Anträge bis spätestens an den Sonntag Abend Nachmittagen einzureichen.

Grünberg, den 1. April 1869.

Der Vorstand des Vorschußvereins.
Wilh. Mühle. Julius Peltner.
Adolph Hartmann.

Hafer offerirt
J. G. Kluge.

Rechnungen
empfehlen **W. Levysohn.**

Sämmtliche **Nouveautés** für die Saison in garnirten und ungarnirten **Strohhüten**, Knabenhütchen und Knabenmützen in Stroh, **echt franz. Blumen und Federn**, sowie überhaupt sämmtliches Material zum Garniren von Hüten *zc.* in großer und geschmackvollster Auswahl bei

Leopold Friedländer,

Oberthorstr. 37, Ecke der Schulstr.

Aufgezeichnete Weißwaaren,

sowie auch angefangene Sachen in den schönsten Dessins empfiehlt in großer Auswahl

Ferdinand Schück.

Roman-Zeitungs-Abonnement

April — Juli für 12 Hefte (= 180 Roman-Bogen) 1 Thlr.

Man abonniren bei allen Buchhandlungen und Post-Anstalten, in Grünberg bei **W. Levysohn.**

Inhalt des zweiten Quartals: **Der Löwe von Luzern**, Roman in 5 Bänden von Philipp Salen. **Ein Arzt der Seele**, Roman in 4 Bänden von Wilhelmine von Hillern, geb. Birch. **Das Schloß in den Ardennen**, Roman in 3 Bänden von A. Brook. (Vers. von „Nanna“ — „Schußlos, aber nicht hilflos“ *zc.*)
Nebst reichem Feuilleton von Robert Schweichel *zc.*

Verlag von Otto Janke in Berlin.

Einen geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich dies Jahr wieder mit allen in mein Fach einschlagenden Bauartikeln versehen bin, als: Holz-Cement, feuer sichere Dachpappen, Asphalt-Lad; auch sind stets Eisenblech-Zinkrinnen und Dachlücken vorrätig und werden die oben bezeichneten Artikel zu soliden Preisen unter Garantie versertigt.

Auch kann ein Knabe in die Lehre treten bei

J. Mosler, Klempnermeister,
Große Kirchstraße.

Photographisches Atelier

von

Otto Linckelmann,
Breslauer Straße am Holzmarkt.

Ein auf Poln.-Kesseler Territorium belegener Acker und Haide ist sofort billig zu verkaufen. Das Nähere ertheilt **Prittmann**, Lankfiser Straße.

Ein in der Nähe der Malzmühle gelegener Acker ist sofort zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt

Carl Ginella.

Eine **Wäschrolle** steht zum Verkauf bei **Wwe. Gürnth**,
Züllichauer Straße.

Ein Schaufenster, sowie ein 2200r Tuchgeschirr sind billig zu verkaufen bei **Th. Pilz** am Markt.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Tuchmacher zu werden, findet in einer Nachbarstadt einen Lehrmeister. Näheres Hospitalstraße Nr. 43.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

| | | | |
|-------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 1 engl. Pfd.-Topf | 1/2 engl. Pfd.-Topf | 1/4 engl. Pfd.-Topf | 1/8 engl. Pfd.-Topf |
| à Thlr. 3. 5 Sgr. | à Thlr. 1. 20 Sgr. | à 27 1/2 Sgr. | à 15 Sgr. |

Zu haben in den meisten Handlungen u. Apotheken.
Eine Niederlage befindet sich bei **Gustav Sander** in Grünberg.

Neuthorstraße Nr. 6.

Eine große Auswahl wollener Kleiderstoffe, Samlotts, Shawls und Umschlagtücher, sowie eine Parthie billige Hosenzuge, Cassinets und Drills, die Elle von 4 Sgr. an. Strickbaumwolle in allen Nummern und Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen

O. Köhler.

Strohhüte

werden fortwährend gewaschen, gefärbt nach der neuesten Fagon modernisirt und stets auf's Billigste berechnet von **Agnes Haak**, Niederstraße, bei verwittwete Frau Maschinenbauer Zimmerling.

Auch sind daselbst zwei neue Garde-robenhalter billig zu verkaufen.

Gardinen

in den schönsten Mustern, die überall 5—10 Sgr. pro Elle kosten, nur für 3 1/2—7 Sgr. **B. Schachne**,
13, Breslauer Straße 13.

Weingrüne Gebinde, gereinigter Wein-Einschlag und guter Essig sind zu haben bei

G. E. Piltz's Wwe.,
Böttchermeister.

Frischen Portland-Cement
empfiehlt **Ernst Th. Franke.**

Das Waarenlager meines Vorgängers habe **nicht** übernommen und werde meine werthen Kunden nur mit **guter frischer Waare** bedienen.

Ernst Kauschke.

Heute Sonntag den 4. April
CONCERT.

Nachher **BALL.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree nach Belieben.
Montag zum Drausche-Markt

Tanzmusik.
H. Künzel.

Im Schießhause
heute Sonntag und Montag (Drausche)
TANZMUSIK
bei H. Mücke.

Heute Sonntag ladet zur
Tanz-Musik
freundlichst ein A. Hubatsch
im braunen Hirsch.

Montag den 5. April (Drausche)
Tanzmusik
bei W. Hentschel.

Montag den 5. April (Drausche)
Tanz-Musik
bei Hübner.

Montag (Drausche) Abends
zur frischen Brat- und
Knoblauchwurst ladet er-
gebenst ein A. Hubatsch
im braunen Hirsch.

Verein „Mercur.“
Montag den 5. April im Seimert-
schen Lokale Vortrag des Herrn Real-
schullehrer Decker: die Bedeutung
der Nordpol-Expedition.
Dienstag Abend Gesangsstunde in der
Ressource. **Fürderer.**

Männer-Quartett.
Mittwoch den 7. April d. J. Übungs-
stunde im Verein mit dem Liederkränz.

Bürger-Verein.
Donnerstag den 8. d. Abends 8 Uhr
musikalisch-deklamatorische
Abend-Unterhaltung.
Gäste können eingeführt werden.
Der Vorstand

Frischen geräucherten
Spick-Aal
empfehlen Ernst Th. Franke.

Kernfette Hammel
verkauft im Einzelnen, wie in Partien
der Gutsbesitzer Heinrich
in Günthersdorf.

Extra fettes Rindfleisch
bei Ludewig.
Zu Servirungen aller Art em-
pfehlen sich C. Wennrich.

Alle Sorten

Stroh-, Roßhaar- und Bordürenhüte

werden auch dieses Jahr von uns selbst fortwährend gewaschen, gefärbt und
nach den neuesten Façons modernisirt. Die Güte unsrer Arbeit ist bekannt.

Fritsche,

Niederstraße Nr. 70, bei Wittfrau Schirmer.

empfehlen
Sonnenschirme
Albert Hoppe.

Ein **Trockenplatz** nebst Dreh-
rolle stehen zur Benützung bei
G. C. Piltz's Wwe.,
Niederstraße.

Zur **Bosfischen Zeitung** wird
ein Mitleser gesucht. Von wem? sagt
die Exped. des Wochenbl.

Schafe u. Lämmer
werden noch verkauft bei
Fritz Sommer.

Gasthof zur Sonne.
Omnibusfahrt
Täglich Abfahrt 3 1/2 Uhr.
Grossen-Frankfurt.

Guter 66r Weisswein à Quart 6 Egr.
bei Reinhold Kube am Markt.
66r Wein à Quart 5 1/2 Egr. verkauft
Schneidermeister Hamel.
68r Wein à Quart 4 Egr. bei
Adolf Großmann, Burgstraße.

68r Wein à Quart
4 Egr. bei A. Gürnth,
vis-à-vis dem schw. Adler.
68r Wein à Quart 4 Egr. bei
Aug. Kapitschke am Lindeberge.
1868r Wein à Quart 4 Egr. beim
Bäcker Lip.

68r Wein à Quart 4 Egr. bei
Nesteh in der Gartenstraße.
68r Wein à Quart 4 Egr. bei
Ed. Sentsleben, Krautstraße.
67r Wein à Quart 2 1/2 Egr. bei
Schneidermstr. Walde, Hinterstr.

Weinausschank bei:
Schuhmacher Glaubig, 68r 5 sg.
Sattlermstr. Heinig, Johannisstr., 68r 5 sg.
Jacob, alter Buttermarkt, 68r 5 sg.
Keller bei der Malzmühle, 68r 5 sg.
Schuhm. Klauke, Krautstraße, 68r 5 sg.
Zirkelschmied Pfennig, 68r 5 sg.
A. Schirmer, Tabakfab. Freist. St., 68r 5 sg.
Schmied Eschierschke, 68r 5 sg.
Uhlmann am Niederthor, 68r 5 sg.
im Privatlokal.
Schlosser Vorwerk, Berl. Str., 68r 5 sg.
E. Wagner am Lindeberge, 68r 5 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 25. Febr.: Maurerges. J. G. E. Un-
versucht ein S., Johann Gustav Heinrich. —
Den 2. März: Werkführer H. A. R. Carls in
Krampe ein S., Georg Oscar Paul. — Den
5. Einwohner W. E. Jaschke ein S., Erd-
mann Paul. — Den 8. Rentant M. F. W.
Wagner ein S., Georg Theodor Ernst. —
Müllermeister F. A. Mohr in Heinersdorf eine
T., Marie Pauline Emma. — Den 10. Mau-
rerges. J. F. G. Schäß das. ein S., Johann
Heinrich Robert. — Den 11. Tuchfabrik. S.
W. Hartmann ein S., Carl Robert. — Den
12. Schlossermstr. C. G. F. Nierth Zwillinge-
kinder, Ernst Rudolph Ferd. und Amalie Hen-
riette Clementine Elisabeth. — Den 16. Ein-
wohner F. W. A. Hoffmann in Sawade ein
S., Johann Friedrich Wilt. — Den 17. Schuh-
macher C. A. Grain eine T., Pauline Bertha
Ottilie. — Bauer Ehrst. Heinze in Wittgenau
ein S., Johann Heinrich Herrmann. — Den
18. Schmiedges. J. A. Eckert in Kavalde eine
T., Anna Emilie Selma. — Den 22. Tuch-
macherges. A. F. Schaffran ein S., Friedrich
Wilhelm. — Fabrikarb. J. F. Gerlach ein S.,
Carl Gustav Reinhold. — Einwohner J. Ch.
Krause in Wittgenau ein S., Johann August.

Gestorbene.

Den 22. März: Der unverheirateten Ernestine
Hauffe in Kavalde S., Carl Herrmann, 1 J.
6 M. 25 T. (Krämpfe). — Den 23. Des
Tuchmacherges. M. H. Klose T., Marie Pauline
Auguste, 1 M. 9 T. (Schwämme). Den 25.
Des Böttchermstr. C. E. Schöpf S., Carl
Wilhelm Adolph, 9 M. 6 T. (Schlagfluß). —
Den 26. Des Sattlermstr. A. H. R. Bier-
wirth S., Johann Wilhelm Paul Reinhold, 10
J. 1 M. 2 T. (Bräune). — Seilerges. W.
Reinhold aus Kreppselsdorf, 58 J. (Pocken). —
Seilergeselle C. Metula, 59 J. (Pocken). —
Den 27. Tagearb. Joh. Franke aus Heinen-
dorf, Kreis Guben, 40 J. (Wassersucht). —
Den 28. Des Gärtners J. F. Magnus in
Krampe S., Joh. Friedrich, 1 J. 5 M. (Bräune).
— Den 30. Des Steueraufsichters C. E. Hert-
rich Ehefrau, Marie Helene geb. Weber, 68
J. 7 M. 18 T. (Schlagfluß). — Maurerges.
Joh. Friedr. Trogan, 65 J. 27 T. (Wassersucht).

| Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl. | Freistadt, den 2. April. | | | | Sorau, 2. April. | | | |
|--|-----------------------------|----------|-----|----------|------------------------|----------|-----|----------|
| | höchst. pr. Schffl. | thl. sg. | pf. | thl. sg. | höchst. pr. Schffl. | thl. sg. | pf. | thl. sg. |
| Weizen .. | 2 | 21 | 3 | 2 | 18 | 9 | — | — |
| Roggen .. | 2 | — | — | 1 | 27 | 6 | 2 | 3 |
| Gerste ... | 2 | — | — | 1 | 28 | 9 | — | — |
| Hafer ... | 1 | 12 | 6 | 1 | 10 | — | 1 | 16 |
| Erbsen .. | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hirse ... | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln | — | 22 | — | — | 20 | — | — | 24 |
| Heu, Str. | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Stroh, Gr. | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Butter, P. | — | 10 | — | — | 9 | 6 | — | — |